

Vorladung zum Tribunal 2 und Kommentar

Am Montag, 14.7.2025 holte Tobias das folgende Schreiben des Pfarrers Ulrich Scheffbuch aus seinem Briefkasten:

Pfarrer Ulrich Scheffbuch
Evangelische Ludwig-Hofacker-Kirchengemeinde Stuttgart
Pfarramt
Stitzenburgstraße 13, 70182 Stuttgart
0711 - 241137, ulrich.scheffbuch@elkw.de
www.luhho.de

Für
Tobias Speidel
Junoweg 21 c
70565 Stuttgart

08.07.2025

Lieber Tobias,

wir werden bei unserer Dir am 08.05.2025
mitgeteilten Entscheidung bleiben,

aber Du bist eingeladen zu einem Treffen
mit Kirchengemeinderäten
am Montag, 21.07.2025, 19.30 Uhr,
oder am Mittwoch, 23.07.2025, 19.30 Uhr
(Dauer des Gesprächs maximal bis 22.00 Uhr)
im Gemeindehaus, Dobelstraße 10.

Bitte wähle den Termin,
an dem Du Zeit hast,
und teile mir Deine Wahl mit.

Die Tagesordnung legen wir fest:

Wir werden Dich, Deiner Bitte entsprechend, anhören.
Du wirst dazu (maximal) 45 Minuten Zeit bekommen.
Bitte dazu keine vorherigen Mailsendungen
und auch keine Handouts am Abend.
Wir werden Dich ausschließlich anHÖREN.

Wir werden danach nicht
über das von Dir Vorgetragene diskutieren.

Vielmehr werden wir im Anschluss
mit Dir darüber sprechen,
was seit dem 08.05.2025 vorgefallen ist

und ob wir – und wenn ja, wie wir –
miteinander weitermachen wollen in der Gemeinde.

Auf Deine kurze Antwort wartet
Ulrich Scheffbuch.

Die aufgeführten Gesprächsbedingungen sind gegen Tobias Speidel auf eine größtmögliche Einschränkung, Kontrolle und Demütigung ausgerichtet.

Gleich im ersten Satz wird am Status Quo festgehalten. Wozu noch dieses Treffen?

Pfarrer Ulrich Scheffbuch behauptet, Tobias Speidel hätte um eine Anhörung gebeten. Das ist nicht korrekt. Tobias Speidel wollte eine klärende Aussprache aller Beteiligten und eine Konfliktlösung. Und nicht ein Referat halten, daß er genauso gut einer Parkuhr vortragen kann.

Eine Vorbereitung des Treffens ist unerwünscht. Das wird durch die Bitte, keine E-Mails für das Treffen zu versenden, angedeutet. Es bleibt ungeklärt, wie Pfarrer Ulrich Scheffbuch darauf kommt, daß Tobias Speidel ein Stapel ausgedrucktes Papier als »Handouts« – Unterlagen – vor Ort verteilen würde. (Dabei hat er wohl vergessen, ein Verbot für eine Präsentation mit Projektor auf eine Leinwand vorzugeben.)

Dann folgt wieder das Verbot einer »Diskussion«. Das zweite Mal in Papierform. Das erste Mal wurde die Untersagung einer »Diskussion« im Schreiben vom 8.5.2025 für den Rauswurf ausgesprochen. Eine fortgesetzte Gesprächsverweigerung.

Bemerkenswert: Über die Zeit vor dem Treffen am Donnerstag, 8.5.2025 darf nicht diskutiert, aber über die Zeit danach soll debattiert werden (über was auch immer).

Warum diese beiden unterschiedlichen Maßstäbe?

Dazu fragte Tobias Speidel im Laufe der Zeit Pfarrer Ulrich Scheffbuch am Freitag, 18.7.2025, Matthias Kümmel am Montag, 21.7.2025 und Birgit Binanzer am Sonntag, 3.8.2025.

Alle genannten beantworteten diese Frage nicht.

Als Tobias Speidel sich nach einem Moderator für dieses Treffen umsah, jemanden gefunden, der auch zugesagt hatte, und eine Moderation vorschlug, außerdem den Vorschlag einbrachte, daß der Konfliktverursacher auch an dem Treffen teilnehmen sollte, reagierte Pfarrer Ulrich Scheffbuch mit seiner Art der arroganten Ausdrucksweise:

»Wir wollen einander begegnen ohne die Teilnahme eines Moderators und ohne die Teilnahme von Kevin Müller [Name geändert].«

Wer ist mit »Wir« und »einander« gemeint?

Vielleicht aber gebraucht Pfarrer Ulrich Scheffbuch für sich nur gerne das Pluralis Majestatis.

Nach einem Telefongespräch mit dem zweiten Vorsitzenden des Kirchengemeinderats Matthias Kümmel, in dem Matthias Kümmel teilweise unbeherrscht herumschrie, sagte Tobias Speidel in logischer Konsequenz das Treffen ab.